

X. Miscellanea.

Auf meine Anfrage wegen Martin Süßels nähern Familien-Umständen, die ich im IV. St. ad an. cur. p. 62. gethan hatte, ist mir von einem Gönner und Freunde dieser Blätter, folgendes zugekommen.

„Martin Süßeln hab ich immer für einen geb. Schlesier gehalten. Eine Stelle aus einem 1614. edirten Gespräche hat mich auf diesen Gedanken gebracht: Bl. 4. a. fragt Benedict Christian Hans Lucianen: Wo soll doch dieses calvinische Füßlein her seyn? Die Antwort, die der letztere dem erstern giebt, ist: Man sagt er sey ein Schlesier, und wohne zu Zerbst. — Dieses jetztgedachte Gespräch findet sich in einem Bande, in welchen des Kurfürst Joh. Siegmunds Bekenntniß nebst Beylagen, verschiedene dahin einschlagende Schriften von D. Hoe v. Hoenegg, und wider denselben gerichtete Gespräche, befindlich sind. Sie sind alle 1614. gedruckt; und von eben dem Jahre hat man verschiedene Schriften von Huttero, Grawero 2c. welche die gedachte Veränderung veranlasset hat. — Wenn Süßel 1626. den 15. Sept. aet. 51 Jahre gestorben ist: so fällt seine Geburt ins Jahr 1574. oder 75. In den Görlitz. Kirchenregistern liest man: „1564. in der Woche Domin. XXII. p. Tr. Martin Süßel, ein Sohn, Petrus. 1566. in der Woche Dom. Resurrectionis Martin Süßel, ein Sohn Martin. „ — Einigemal kommt eine Frau Anna, die Martin Süßelin, als Pathe vor, welche die Ehefrau des Mart. S. gewesen. Sollte der 1566. gebohrne Sohn, Martin, der quästionirte Süßel seyn, so war er nach dieser Kirchl. Nachricht 10 Jahr älter, als ihn Hr. Hering angegeben hat. — Von der Süßelischen Familie ist in Görlitz niemand mehr vorhanden. — Bey Durchblätterung eines alten Bandes stießen mir einige lat. Verse von Mart. S. auf, die ich Ew. 2c. communicire. Ao. 1594. heurathete Hr. Gf. Buchholzer Stadtschr. E. E. Raths alhier den 1. Nov. Jgfr. Annen, Hrn. Chp. Hanisii, Oberstadtschr. Tochter. Auf diese Hochzeit wurden bey Ambr. Fritschen 3 Bog. lat. Gedichte in 4. gedruckt. Dem 9ten Plaze sind folg. Verf. eleg. gewidmet:

Quam bene conueniunt, & in vna fede morantur,

Vna est si pietas, pectoris vna fides.

Stemmatis haec vna est antiqui gloria: fola

Stellula virtutum, religiosa fides.

Nunc age conueniunt, lectissima pectora, sponsi:

Vna quibus pietas, pectoris vna fides.

Sed bene 10: juncti generis sat nobile *δεγμα*:

Nobilis est sponsus, sponsaque iuncta viro.

Cur? est quod galeae pietasque fidesque corona

Hos, o hos Superi nobilitare solent.

Sic